

## Aktuelles aus der Kommission Öffentlichkeitsarbeit und der Pressestelle

Journalistenanfragen, Veröffentlichungen, Patientensorgen - was läuft eigentlich in der gemeinsamen Pressestelle der DGU und des Berufsverbandes der Deutschen Urologen? An dieser Stelle erhalten Sie kleine Einblicke in das Tagesgeschäft unserer Hamburger Schnittstelle zu den Medien und in die Arbeit der Kommission Öffentlichkeitsarbeit.

### ► Rückblick 2011 - Ausblick 2012



Foto: © skvoor - Fotolia.com

Journalistenanfragen, Expertenvermittlung, über 30 Pressemitteilungen für DGU und BDU, eine weitere Broschüre in der Reihe der Patienten-Inforna-

tionen, Neustrukturierung und neue Inhalte im „Urologen“, konstante redaktionelle Betreuung des „Urologenportals“ nebst Einführung einer BDU-Info-Plattform ([www.urologen-im-web.de](http://www.urologen-im-web.de)) zur Verbesserung der internen Kommunikation sowie die jährliche Kongress-PR: 2011 hatte es in sich! Ein Blick in den Pressebereich auf dem Urologenportal zeigt Ausschnitte unserer Tätigkeit, die dank Dauereinsatz von BDU-Pressesprecher Dr. Wolfgang Bühmann auch für eine verstärkte Präsenz urologischer Themen auf großen Internetportalen sorgte. Darunter BRAVO.de oder t-online mit 134.000 Klicks an zwei Tagen. (siehe unten „Wir in den Medien“) Zum Ende des vergangenen Jahres legte die Kommission Öffentlichkeitsarbeit auf ihrer halbjährlichen Sitzung den Fahrplan für 2012 fest, der Kontinuität auf allen Ebenen, mit der Prävention urologischer Erkrankungen einen neuen Schwerpunkt und aktuelle Projekte beinhaltet.

### ► Männergesundheitsportal der BZgA



Das Männergesundheitsportal der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) zum Beispiel ist eines dieser neuen Projekte, für das sich DGU und BDU engagieren. Mit DGU-Pressesprecherin Prof. Dr. Sabine

Kliesch wurde kürzlich nun auch ein Mitglied der Kommission Öffentlichkeitsarbeit in den Beirat der BZgA für den Bereich Männergesundheit berufen. Dort wird Prof. Kliesch aufgrund ihrer Expertise den geplanten Aufbau der Plattform für neutrale, seriöse, fachlich geprüfte und qualitativ hochwertige Gesundheitsinformationen für Männer unterstützen. Diese wird von der Fachbe-

hörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Gesundheit derzeit analog zu ihrem Frauengesundheitsportal ([www.frauengesundheitsportal.de](http://www.frauengesundheitsportal.de)) entwickelt und soll 2012 online gehen. Mit Prof. Dr. Theodor Klotz,

Dr. Martin Bloch und Dr. Heribert Schorn sind bereits drei weitere Urologen im Beirat vertreten. Unter [www.bzga/maennergesundheit](http://www.bzga/maennergesundheit) können schon heute die Newsletter der BZgA zur Männergesundheit abonniert werden.

### ► Urologie bei Wikipedia



Auch dieses Projekt schreitet stetig voran: Nachdem im Sommer 2011 Museum und Archiv der

DGU mit einem eigenen Eintrag bei Wikipedia online gingen, ist seit Ende vergangenen Jahres auch der Berufsverband der Deutschen Urologen e.V. in der größten Enzyklopädie der Welt vertreten. Und „last but not least“ geht in diesen Tagen nun auch die Deutsche Gesellschaft für Urologie e.V. bei Wikipedia an den Start - mit dem Wichtigsten über ihre Ziele, ihre Struktur, ihre Geschichte und Partnerorganisationen.

### ► Gefragt: Patienten-Information zur BPS



essenten und „Wiederholungstäter“ deshalb hier noch einmal die Bestellmodalitäten im Detail. Natürlich mit dem Hinweis, dass die von der DGU erhobene Schutzgebühr ausschließlich die Druck- und Versandkosten deckt.

#### Und so geht's: Bestellung „Was tun, wenn die Prostata wächst?“

Erstens: Sie wählen zwischen 50 Exemplaren gegen eine Schutzgebühr von 20,- Euro und 100 Exemplaren für eine Schutzgebühr von 35,- Euro. Zweitens: Sie überweisen den gewählten Betrag an die Deutsche Gesellschaft für Urologie e.V., Konto-Nr. 0108019 11, Deutsche Bank BLZ 200 700 00, Stichwort: „Patienten-Information BPS“. Drittens: Sie teilen uns Ihren Bestellwunsch formlos per E-Mail mit ([info@wahlers-pr.de](mailto:info@wahlers-pr.de)) oder – noch einfacher – Sie nutzen das online-Bestellformular auf dem Urologenportal. Auf Wunsch erhalten Sie eine Rechnung. Der Versand erfolgt nach Zahlungseingang.

## ► Kongress-Debüt in Leipzig



Fotos: CCL

Die erste DGU-Jahrestagung in Leipzig! Das verspricht Spannung und ist zugleich Herausforderung – auch für die Kongress-PR. Wir freuen uns darauf und haben Ende 2011 bei einem Besuch in Bonn gemeinsam mit dem DGU-Präsidenten bereits erste Weichen für die Öffentlichkeitsarbeit gestellt. Die Primärprävention urologischer Erkrankungen wird zweifelsohne dazu-

gehören, denn Prof. Dr. Dr. Stefan Müller hat eben dieses öffentlichkeitswirksame Thema zu einem Schwerpunkt seiner Präsidentschaft erklärt. Mehr über den amtierenden DGU-Präsidenten, seine Ziele und seine Person haben Sie vielleicht schon unserem Interview entnommen, das unter anderem im „Urologen“ 12/2011, den „Urologischen Nachrichten“ und im „Uroforum“ zu lesen war.



Fotos: CCL

## ► Aktuelle Veröffentlichungen

Das vollständige Präsidenten-Interview mit dem Titel „Amtierender DGU-Präsident setzt neue Schwerpunkte: Prävention im Focus der Urologen“ finden Sie unter [www.dgukongress.de](http://www.dgukongress.de) und natürlich wie immer im Pressebereich des Urologenportals. Dort lesen Sie auch unsere letzte Pressemitteilung aus

2011 zum Peniskarzinom, in der DGU-Generalsekretär Prof. Dr. Oliver Hakenberg unter anderem auf eine Tabuisierung der Erkrankung, fehlende standardisierte Therapieschemata und Studien sowie auf die Bedeutung des in Rostock geführten Peniskarzinomregisters hinweist.



Foto: © hfox - Fotolia.com

## ► Who is who bei DGU und BDU

Neues aus unserer Interviewreihe gibt es natürlich auch: So stellte sich im Urologen Heft 12/2011 der BDU-Landesvorsitz aus Rheinland-Pfalz Dr. Holger Uthoff unseren Fragen, und auf Seite 136 in diesem Heft lernen Sie Dr. Johannes Rudnick und die Arbeit im BDU-Landesverband Hessen kennen. Außerdem in dieser Ausgabe: ein Interview mit DGU-

Archivar Prof. Dr. Dirk Schultheiss, der durchaus auch zeitgenössische Interessen hat, wie Sie auf Seite 123 feststellen können.

Nicht vergessen: Vorveröffentlichungen unserer Interviews mit prominenten Köpfen aus BDU und DGU finden Sie im Urologenportal. Ein Blick unter Fachbesucher-Aktuell-Interviews lohnt sich!

► Gut gefragt auch in 2011



Die Zahl der täglichen Anfragen an die gemeinsame Pressestelle von DGU und BDU war auch 2011 ungebrochen hoch: „Gibt es einen Urologen in meiner Nähe, der auf Triple Inzision zur Behandlung von Phimose spezialisiert ist“, fragt ein Patient an. Kurz danach die Redakteurin eines Jugendmagazins: „Ich brauche für einen Beitrag zur Beschneidung von Jungen Material zum Thema und einen Interviewpartner.“ Später bestellt eine Universitätsklinik einige Dutzend DGU-Patientenbroschüren zum Thema Inkontinenz und eine urologische Praxis möchte ebensolche zum Thema Harnsteine haben. Die Art der Anfragen ist breit gefächert, und sie ist naturgemäß in den Wochen vor und nach dem DGU-Jahreskongress besonders hoch. Die Pressestelle konnte in fast allen Fällen durch die Vermittlung kompetenter Experten von DGU und BDU weiterhelfen.

Etwa ein Fünftel der Anfragen kam von Privatpersonen, oft Patienten, vielfach aber auch Angehörigen. Zahlreiche ihrer Anfragen zielten in diesem Jahr auf Abirateron ab, das im September 2011 zugelassen wurde. Ein weiterer Schwerpunkt von Patienten-

anfragen war der Stand der Zulassung von Botulinum Toxin A zur Therapie der neurogenen Blase nach Rückenmarksverletzung und Multipler Sklerose.

Der Großteil der Anfragen kam indes von den Medien. Redaktionen von TV- und Hörfunksendern wie WDR, NDR, ZDF und Deutschlandfunk, aber auch von großen Magazinen wie Spiegel und Stern sowie von Tageszeitungen, Fachblättern, Kundenmagazinen sowie Nachrichtenagenturen und -portalen fragten telefonisch oder per E-Mail an. Sie machten sich um Themen wie Hausbesuche von Urologen, Blasenentzündung, Schwindel mit Kürbis-Produkten bei Prostataproblemen oder dem Paragraphen 116b ebenso Gedanken wie um die Gefährlichkeit von Blut im Sperma, die Frage nach der normalen Penisgröße oder wann man bei Erektionsstörungen zum Urologen gehen sollte. Die Liste der Veröffentlichungen, die aus Pressemitteilungen von DGU und BDU oder aus Medienanfragen an die Pressestelle resultierten, war 2011 besonders lang, wie im Internet unter <http://www.urologenportal.de/1129.html> eindrucksvoll nachzulesen ist.

► Dickes Besucherplus auf dem Urologenportal



infektionen, Erektionsstörungen, Prostatakrebs und Priapismus. Daneben wurde sehr häufig die „Urologensuche“ genutzt und auf das „Newsboard“ geklickt. Aktuelle urologische Meldun-

Zu einer wichtigen Aufgabe in der Pressestelle gehört die ständige Aktualisierung und Pflege des Urologenportals im Internet. Die Internetseiten sind weit mehr als eine Online-Visitenkarte von DGU und BDU. Das Portal bietet Patienten stets neueste Informationen zu Entwicklungen in der Urologie, gibt aber auch detaillierte Antworten und Hinweise zu unterschiedlichsten Fragen und Erkrankungen aus dem Fachgebiet. Zugleich zeigt die regelmäßige Auswertung der Zugriffsstatistiken für das Portal, dass auch die Zahl der Fachbesucher – Urologen, Assistenzpersonal und Pflegekräfte – besonders bei den aktualitätsbezogenen Inhalten wächst. In 2011 wurden allein bis Anfang Dezember insgesamt schon mehr als 480.000 Besucher auf dem Urologenportal gezählt. Gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres bedeutet dies eine Steigerung um rund 60.000 Besucher, was einem Zuwachs von mehr als 14 Prozent entspricht.

Die steigenden Besucherzahlen führt die Pressestelle neben der Vielfalt der angebotenen Inhalte besonders auch auf deren Aktualität zurück. Nach den statistischen Auswertungen sind von Patienten in diesem Jahr besonders Informationen zu folgenden Themen gesucht worden: Beschneidung beim Mann, Phimose, Nieren- und Harnwegs-

gen für Patienten stehen hoch im Kurs - ob beispielsweise zu den Ursachen erektiler Dysfunktion oder Osteoporose bei Männern, ob zur Zulassung neuer Medikamente und der Veröffentlichung neuer Studien, oder ob zur Warnung vor den Folgen von Doping im Breitensport und über Hinweise auf Angebote wie die kostenlose Übersetzungen von Medizinerlatein. Das registriert die Pressestelle häufig schon allein anhand der steigenden Zahl von Anrufen und E-Mails mit dem Wunsch nach zusätzlichen Informationen zu einzelnen Meldungen.

Auch die Zahl der Fachbesucher, die das Urologenportal nutzen, nimmt zu, wie die Zugriffe auf berufspolitische Beiträge und auf die aktuellen Leitlinien zeigen. Außerdem wurde die umgestaltete „Jobbörse“ rund um den DGU-Kongress und der vorherigen Bewerbung auf dem Portal stärker frequentiert, was dafür spricht, dass das Projekt ausbaufähig ist. Nervige Spam-Einträge sind dort nicht mehr möglich, seit die Pressestelle das Einpflegen aller Jobangebote und –gesuche als Service übernommen hat. Das gilt auch für die „Pinnwand“, die Personalien und Meldungen aus den urologischen Kliniken und Praxen anbietet. Wie für das gesamte Portal hat auch hier die Aktualität höchsten Stellenwert.

## ► Noch mehr zum Urologenportal Nachrichtenoffensive auf dem Newsboard



Wie steht es um die Männergesundheit? Gibt es neue Leitlinien, neue Studien oder Medikamente? Was tut sich im Gesundheitswesen? Was macht den Patienten gerade Sorgen? Worüber diskutieren Urologen? Das Newsboard auf dem Urologenportal bietet Patienten und Fachbesuchern einen Ausschnitt über neueste Meldungen rund um die Urologie. Für uns heißt das: das Nachrichtengeschehen ständig im Auge zu behalten, zu selektieren und relevante News aufzugreifen.

So haben wir Patienten zuletzt zum Beispiel über „Risiken und Nebenwirkungen“ von Ge-

sundheitsinformationen aus dem Internet aufgeklärt. Natürlich ging es dabei auch um „Dr Ed“, die englische online-Arztpraxis die seit Ende November 2011 Patienten in Deutschland sogar Diagnosen und Behandlung anbietet und mit dieser Offerte für viel Aufregung sorgt. Dass nach mehreren Jahrzehnten Frauenförderung heute Jungen zum Sorgenkind von Bildungsforschern, Soziologen und Medizinern werden, und was DGU und BDU dagegen tun, war uns ebenfalls eine Meldung wert. Ebenso wie das neue Internetprojekt „washabich.de“ der Technischen Universität

(TU) Dresden, das medizinische Befunde – kostenlos und streng vertraulich – in eine verständliche Sprache übersetzt. Weiter konnten sich unsere Leser über Schrittmacher für schwache Blasen, neueste Studienergebnisse zum Zusammenhang von Vaterschaft und Testosteronproduktion sowie die immer frühere Geschlechtsreife von Jungen informieren.

Thema auf dem Newsboard für Fachbesucher war Ende 2011 zum Beispiel das GKV-Versorgungsstrukturgesetz, das nicht nur Schlechtes verheißt, sondern unter anderem auch eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Niedergelassene. Die Redaktion des Urologen-

portals berichtete über ein neues Immunsuppressivum für die Behandlung nach Nierentransplantationen mit dem Wirkstoff Belatacept, das akuten Abstoßungsreaktionen des Körpers gegen das neue Organ vorbeugen soll. Außerdem konnten Sie auf dem Newsboard Ihr persönliches Burnout-Risiko erfahren, in dem Sie sich am Online-Test und damit an der wissenschaftlichen Studie des BDU e.V. zur Erfassung der beruflichen Belastungssituation der Urologen beteiligten.

Mehr Neues finden Sie auch 2012 mit einem Klick auf das Newsboard unter [www.urologenportal.de](http://www.urologenportal.de)!



### Kontakt Daten der Pressestelle

Bettina-Cathrin Wahlers, Sabine Martina Glimm  
Stremelkamp 17, 21149 Hamburg  
Tel. 040 – 79 14 05 60 Fax 040 – 79 14 00 27  
Mobil: 0170 – 48 27 28 7  
[info@wahlers-pr.de](mailto:info@wahlers-pr.de)